

## Schreibwettbewerb

### Wertschätzung kennt keine Grenzen

#### Meine Geschichte

*Vor zwei Jahren habe ich mir sehnlichst eine Sportuhr gewünscht. Ich habe ununterbrochen davon gesprochen und habe meine Eltern damit ziemlich genervt. Nach einiger Zeit hatte ich aber das Gefühl, ich hätte es endlich geschafft meine Eltern zu überreden und würde die Uhr bestimmt zum nächsten Geburtstag bekommen!*

*In der Nacht vor meinem 10. Geburtstag malte ich mir aus was ich alles machen könnte mit so einer tollen Uhr. Ich konnte nicht schlafen, weil ich mich so auf die Uhr freute. Meine Eltern weckten mich und ich pustete die Kerzen auf einem kleinen Kuchen aus, der auf dem Frühstückstisch stand. Nun ging ich an meinen „Gabentisch“ wie wir den Geschenketisch immer nennen. Mein Herz fing an zu rasen, als ich ein kleines, viereckiges Schächtelchen sah, welches in ein wunderschönes Papier eingewickelt war. Ich fasste den Entschluss es ganz am Schluss zu öffnen und total überrascht zu tun.*

*Ich habe viele tolle Dinge von meinen Eltern und von anderen Verwandten bekommen, die weiter weg wohnen und daher immer Päckchen schicken zu meinen Geburtstagen: Ich packte Bücher über Pferde aus, eine Handyhülle und neue Reitstiefel!*

*Nun hielt ich die kleine Schachtel in den Händen, von der ich sicher war, dass sie die gewünschte Uhr enthielt. Ich schwitze an den Händen, so aufgereggt war ich, als meine Mutter sagte: „Ich verstehe überhaupt nicht, warum du dich so auf dieses Geschenk freust!?“ Ich überhörte Ihre Worte und öffnete bedächtig die Schleife, die um das hübsch eingepackte Geschenk gebunden war. Und wie es bei mir so üblich ist, riss ich anschließend voller Freude das Geschenkpapier auseinander. Ich jubelte innerlich als ich die Schachtel langsam öffnete. Nur noch einen Zentimeter und ich würde sehen was darin ist....*

*Ich wollte schon meine Eltern umarmen als ich sah, dass sich darin ein kleiner Anhänger für mein Armband befand. Mein Lächeln erstarrte. Nicht die tolle Sportuhr, die ich mir lange ausgemalt hatte, sondern ein kleiner Anhänger mit einem Pferd darauf. Ohne Frage freute ich mich darüber, er war auch wirklich schön, doch meine Enttäuschung war groß. Ich entschloss mich aber, mir nichts anmerken zu lassen.*

*Ca. 2 Wochen später setzte ich mich abends auf unseren Wohnzimmersessel und aß ein Brot mit Käse. Gleich würde LOGO beginnen, DIE Nachrichten Sendung für Kinder und Jugendliche. Gleich danach sollte ich in Bett, da morgen ein anstrengender Tag sein sollte.*

*An dem Abend brachten sie einen „tollen“ Beitrag über Flüchtlinge:*

*<https://www.youtube.com/watch?v=HrhJVgP0QUk>*

*Sie zeigten Bilder von Familien, wo die Kinder am Tag arbeiten gingen und die Mütter sich um die Kleinsten kümmerten. Das Zuhause vieler dieser Menschen wurde zerstört. Familien wurden auseinandergerissen, manche Kinder waren sogar ganz alleine. Sie haben alles verloren, nur weil andere nicht Ihrer Meinung waren, sie eine andere Religion hatten oder es Krieg und Armut in ihrem Land gab. Keiner von Ihnen bekam Frühstück,*

*Mittag und Abendbrot. „Und ich, die ein Dach über dem Kopf hat, eine Familie hat, ich beschwere mich, wenn es zum Abendessen „nur Brot“ gibt!?“ dachte ich plötzlich bei mir, „Oder weil ich andere tolle Sachen, aber KEINE Sportuhr zum Geburtstag bekomme...“ Nun sagte ein Reporter auch noch, dass fast alle Kinder nicht zur Schule gehen durften. Bei dem nächsten Satz musste ich schlucken: „Geburtstag, Ostern, Nikolaus und Weihnachten gibt es bei ihnen nicht in der Form wie bei uns. Von Geschenken oder Schokolade dürfen die Kinder nur träumen...“.*

*In dieser Nacht schlief ich schlecht. Immer wieder schlichen sich Bilder in meine Träume, von Kindern, die nichts haben. Ich dachte viel darüber nach, wie ich lebte.*

*Ich bin manchmal genervt davon in die Schule zu gehen und diese Kinder dürfen es nicht! Ich meckere, wenn es kein warmes Abendessen gibt. Sie sind froh über ein paar Beeren. Und nun kam das Schlimmste: Ich war sauer, wenn ich keine einigermaßen teure Sportuhr bekam. Dieser Gedanke war schrecklich für mich. Ich lebe in einem Haus, habe essen, darf zur Schule gehen und habe Frieden in meinem Land.*

*Ich lebe gut und zufrieden und sie arm und mit dem Einfachsten. Was ist das für eine unfaire Aufteilung!*

*Seit diesem Tag versuche ich dankbarer zu sein für alles was ich habe. Ich war zwar nie wirklich gierig, aber jetzt überlege ich mehr, ob was ich gerade haben möchte oder ich meiner Meinung haben muss auch wirklich notwendig ist.*

*Ich wünsche mir, dass alle Menschen egal welche Religion, Hautfarbe oder Herkunft, irgendwann alle die gleichen Rechte haben und keiner in Armut leben muss!*

*Die Sportuhr bekam ich übrigens ein paar Monate später zu Weihnachten doch noch und freute mich über das unverhoffte Geschenk umso mehr!!*